

# Dokumentation zur Impulswerkstatt

## Gesundheitsziele im Landkreis Nordwestmecklenburg: Visionen – Herausforderungen – Chancen

### Hintergrund

*Gesundheitsziele entstehen nicht durch Einzelne, sondern in der Gemeinschaft!* In Kooperation mit verschiedensten Akteuren werden gesundheitsrelevante Ziele entsprechend der Ausgangslage formuliert und konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheit entwickelt. Die abgestimmten Ziele gelten als handlungsleitend für die Politik und steuern das weitere Vorgehen auf Ebene des Bundes, der Länder oder der Kommunen.

Im Landkreis Nordwestmecklenburg (LK NWM) hat sich 2015 eine Arbeitsgruppe auf den Weg gemacht, regionale Gesundheitsziele zu bestimmen. Nach einem fast zweijährigen Erarbeitungsprozess wurden die Ergebnisse am 1. März 2017 auf der Impulswerkstatt *Gesundheitsziele im Landkreis Nordwestmecklenburg: Visionen – Herausforderungen – Chancen* in Grevesmühlen vorgestellt und zur Diskussion freigegeben. Der *Fachdienst Öffentlicher Gesundheitsdienst des LK NWM* und die *Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Mecklenburg-Vorpommern* luden an diesem Tag zu einem angeregten Austausch ein, um die bisherigen Ergebnisse durch neue Ideen, Vorschläge und Änderungswünsche auf eine breitere Basis zu stellen.

### Begrüßung und Einleitung

Ilona Scheufler (*Fachdienst Öffentlicher Gesundheitsdienst des LK NWM*) eröffnete die Impulswerkstatt und hieß die 25 Anwesenden herzlich willkommen. Als Mitglied des Organisations- und Moderationsteams führte sie neben Judith Veit (*Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Mecklenburg-Vorpommern*) durch das Programm. Mit einem Dank an alle Beteiligten übergab Ilona Scheufler nach einer kurzen Einleitung zunächst das Wort an die geladenen Gäste.

Karla Krüger (*Beigeordnete und 2. Stellvertreterin der Landrätin des LK NWM, Leiterin des Fachbereichs III: Jugend, Soziales, Bildung und Gesundheit*) begrüßte die Teilnehmenden und hob sogleich die Notwendigkeit regionaler Gesundheitsziele hervor. Aufgrund unterschiedlicher Voraussetzungen in den jeweiligen Kommunen sind Ziele vor Ort festzulegen und lokale Strategien abzuleiten. Der Landkreis Nordwestmecklenburg kann aufgrund des hohen Engagements der entsprechenden Akteure bereits auf ein regionalisiertes Gesundheitsziel schauen, das im Entwurf vorlag und zur gemeinsamen Weiterentwicklung auf der Impulswerkstatt gedacht war. Für eine langfristige Umsetzung der Ziele muss im Anschluss der politische Rückhalt eingeholt werden.



Karla Krüger begrüßte die Teilnehmenden der Impulswerkstatt.  
© LVG MV

# Dokumentation zur Impulswerkstatt

## Gesundheitsziele im Landkreis Nordwestmecklenburg: Visionen – Herausforderungen – Chancen

### Impulsvorträge

#### Der Kooperationsverbund [gesundheitsziele.de](http://gesundheitsziele.de) – Arbeitsweise und Erfahrungen

Tobias Backhaus (Geschäftsstelle [gesundheitsziele.de](http://gesundheitsziele.de)) verhalf mit seinem Beitrag zu einem gemeinsamen Verständnis von Gesundheitszielen. Neben einer Begriffsbestimmung erhielten die Teilnehmenden ebenfalls Informationen zur Funktion von Gesundheitszielen.

Gesundheitsziele sind Vereinbarungen zwischen verschiedenen Akteuren des Gesundheitssystems, die im Sinne einer verbesserten Gesundheit der Bevölkerung getroffen werden. Gesundheitsziele stehen in enger Verbindung mit gesundheitspolitischen und versorgungsbezogenen Entwicklungen. Es werden mögliche Defizite in verschiedenen Bereichen beleuchtet, Veränderungsbedarfe benannt und strategische Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen des Gesundheitssystems formuliert. Es wurde betont, dass Gesundheitsziele nicht verpflichtend sind, jedoch für die beteiligten Akteure als Richtungsweiser gelten.

Nach der allgemeinen Hinführung zum Thema stellte Tobias Backhaus den Kooperationsverbund [gesundheitsziele.de](http://gesundheitsziele.de) vor, der sich für die Weiterentwicklung der bundesweiten Gesundheitsziele engagiert. Der Kooperationsverbund hat sich 2007 aus einem Modellprojekt heraus gebildet. Derzeit beteiligen sich über 120 verschiedene Organisationen des Gesundheitswesens.



*Tobias Backhaus ging näher auf den nationalen Gesundheitszieleprozess ein.  
© LVG MV*

Im Rahmen von festgelegten Gremien bzw. Arbeitsstrukturen werden gemeinsam konkrete, exemplarische Gesundheitsziele als Empfehlung an die Politik und weitere Akteure formuliert. Dabei bildet der *Ausschuss* das Diskussionsforum für alle fachlichen Fragen der nationalen Gesundheitsziele. In diesem Kreis erfolgt die inhaltliche Begleitung der Zielentwicklung.

Für konkrete Aufgaben setzt der Ausschuss *Arbeitsgruppen* ein, in denen die Zielformulierung und die wissenschaftliche Fundierung der jeweiligen Gesundheitsziele erarbeitet werden. Für jedes Gesundheitsziel wird eine eigene Arbeitsgruppe gegründet, die das breite Spektrum der beteiligten Institutionen und Organisationen widerspiegelt. Neben Vertreter\*innen der Wissenschaft sind immer Akteure aus der Politik und Selbstverwaltung eingebunden.

Der Ausschuss beruft zudem den *Evaluationsbeirat*. Dieser erarbeitet Konzepte zur Evaluation einzelner Gesundheitsziele sowie zur Bewertung des Gesamtprozesses. Ebenfalls wurde ein Verfahren für die Auswahl neuer Gesundheitsziele entwickelt, das eine entsprechende Begleitung durch den Beirat erfährt.

Der *Steuerungskreis* nimmt als weiteres Gremium eine zentrale Rolle im Kooperationsverbund [gesundheitsziele.de](http://gesundheitsziele.de) ein. Hier werden Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung getroffen und der gesamte Prozess gelenkt. Die Mitglieder des Steuerungskreises entstammen den verschiedenen Trägerorganisationen des Kooperationsverbundes [gesundheitsziele.de](http://gesundheitsziele.de).



## Dokumentation zur Impulswerkstatt Gesundheitsziele im Landkreis Nordwestmecklenburg: Visionen – Herausforderungen – Chancen

Im Anschluss an die Strukturen und die Arbeitsweise des Kooperationsverbundes *gesundheitsziele.de* thematisierte Tobias Backhaus u. a. den klassischen Aufbau von gesundheitsrelevanten Zielen.

Für ein abgestimmtes Gesundheitsziel (z. B. Gesund aufwachsen, Gesund älter werden) werden zuerst relevante Oberziele und entsprechende Teilziele definiert. Zur Umsetzung der Ziele werden schließlich Strategien und (Starter-)Maßnahmen entwickelt und geeignete Akteure benannt. Als Querschnittsthemen sind stets folgende Aspekte bei der Entwicklung bzw. Formulierung von Gesundheitszielen zu berücksichtigen:

- ✓ Gender Mainstreaming
- ✓ Gesundheitliche Chancengleichheit
- ✓ Beteiligung von Bürger\*innen und Patient\*innen
- ✓ Stärkung der Selbsthilfe
- ✓ Prävention auch bei krankheitsbezogenen Zielen
- ✓ Evidenzbasierung
- ✓ Intersektorale Verzahnung und Integration.

Aktuell bestehen neun nationale Gesundheitsziele. Das jüngste Ziel *Gesundheit rund um die Geburt* wurde Anfang 2017 nach einer Erarbeitungszeit von 2,5 Jahren veröffentlicht. Unter anderem wird hier der Fokus auf die gesundheitsförderliche Gestaltung von Lebenswelten und Rahmenbedingungen rund um die Geburt gelegt. An dieser Stelle sei hinzugefügt, dass der Aufbau von *Präventionsketten*<sup>1</sup> als ein geeignetes Instrument zur Zielerreichung empfohlen wird.

Der Kooperationsverbund *gesundheitsziele.de* orientiert sich bei der Auswahl von Gesundheitszielen an verschiedenen Kriterien:

- ✓ Schweregrad (Mortalität, bevölkerungsbezogene Krankheitslast)
- ✓ Verbreitung
- ✓ Verbesserungspotenzial
- ✓ Volkswirtschaftliche Relevanz
- ✓ Ethische Aspekte
- ✓ Chancengleichheit
- ✓ Priorität des Problems aus Sicht der Bevölkerung
- ✓ Messbarkeit
- ✓ Machbarkeit (Instrumente, Akteure)
- ✓ Beteiligungsmöglichkeiten von Bürger\*innen und Patient\*innen
- ✓ Rechtlicher Rahmen

---

<sup>1</sup>„Kommunale, lebensphasenübergreifende Gesundheitsstrategien (auch „Präventionsketten“ genannt) sollen die Voraussetzungen für ein möglichst langes und gesundes Leben für alle Menschen der Kommune verbessern, unabhängig von der jeweiligen sozialen Lage. Die Gesundheitsstrategien schaffen den Rahmen, um die auf kommunaler Ebene verfügbaren Unterstützungsangebote öffentlicher und privater Träger zusammenzuführen und sie über Altersgruppen und Lebensphasen hinweg aufeinander abzustimmen. Ziel ist, die verfügbaren Mittel wirkungsvoller einzusetzen und wichtige Voraussetzungen für gesunde Lebensbedingungen unabhängig von der sozialen Lage zu schaffen.“ (Kooperationsverbund *Gesundheitliche Chancengleichheit*)

Weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des *Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit*.  
[www.gesundheitliche-chancengleichheit.de](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de)



## Dokumentation zur Impulswerkstatt Gesundheitsziele im Landkreis Nordwestmecklenburg: Visionen – Herausforderungen – Chancen

Der *Steuerungskreis* und der *Ausschuss* benennen drei bis fünf geeignete Themen, die durch die Vergabe von Punkten priorisiert werden. Die wichtigsten Zielbereiche werden anhand des Kriterienkatalogs (siehe oben) durch den *Evaluationsbeirat* analysiert. Die wissenschaftlich begründete Empfehlung zur Auswahl der Gesundheitsziele wird von dem *Ausschuss* an den *Steuerungskreis* gereicht. Dieser trifft die endgültige Entscheidung.

Wie eingangs erwähnt, setzt sich der Kooperationsverbund *gesundheitsziele.de* für die Entwicklung und Formulierung von nationalen Gesundheitszielen ein. Die reale Umsetzung der abgestimmten Ziele erfolgt jedoch dezentral und liegt in der Verantwortung der zuständigen Akteure auf Ebene des Bundes, der Länder oder der Kommunen.

Das theoretische und praxisnahe Wissen sowie die Erfahrungen von Tobias Backhaus in Bezug auf die nationalen Gesundheitsziele bzw. den entsprechenden Gesundheitszieleprozess wurden zur Beantwortung einiger Fragen gerne von den Teilnehmenden im Verlauf der Impulswerkstatt in Anspruch genommen.

### Gesund leben im Landkreis Nordwestmecklenburg – unser Weg zu regionalen Gesundheitszielen

Anknüpfend an den Kooperationsverbund *gesundheitsziele.de* und dem damit verbundenen Gesundheitszieleprozess auf Bundesebene berichteten Ilona Scheufler und Judith Veit über die Entstehung der regionalen Gesundheitsziele im Landkreis Nordwestmecklenburg (LK NWM).

Die Erarbeitung von lokalen Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Bevölkerungsgesundheit wurde als gemeinsames Vorhaben der regionalen Koordinatorin für Gesundheitsförderung und einer Mitarbeiterin der *Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Mecklenburg-Vorpommern* initiiert. Im Fokus des angestrebten Prozesses stand die Verknüpfung der Vorteile einer Präventionskette mit dem wegweisenden Charakter von Gesundheitszielen. Demnach galten folgende Aspekte während der regionalen Zielentwicklung als handlungsleitend:

- ✓ Fokussierung auf die lückenlose Zusammenarbeit durch das Wissen „voneinander“
- ✓ Konzentration auf bestehende und funktionierende Netzwerke
- ✓ Augenmerk auf die Gestaltung von Übergängen durch transparente Angebotsdarstellung
- ✓ Beachtung der ländlichen Strukturen
- ✓ Öffnung des Blickes auf die gesamte Lebensspanne.



Ilona Scheufler (links) und Judith Veit (oben) thematisierten den Gesundheitszieleprozess im Landkreis Nordwestmecklenburg. © LVG MV

## Dokumentation zur Impulswerkstatt Gesundheitsziele im Landkreis Nordwestmecklenburg: Visionen – Herausforderungen – Chancen

Der Gesundheitszieleprozess im LK NWM startete ohne politischen Auftrag auf Eigeninitiative einer kleinen Anzahl regionaler Akteure (z. B. Vertreter\*innen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und der Krankenkassen sowie Expert\*innen verschiedener Beratungsstellen, Netzwerke und Vereine).

Zur Schaffung einer gemeinsamen Basis war zuerst das Zusammentragen von kritischen Aspekten vorgesehen, die aus dem Wissen und den Erfahrungen der regionalen Akteure heraus als besonders verbesserungswürdig anzusehen sind (z. B. Förderung des Bewegungsverhaltens, Ausbau der Versorgungsstruktur).

Ausgehend von der Sammlung relevanter Themenbereiche war die Festlegung dringlicher bzw. übergeordneter Gesundheitsziele (z. B. Gesundheit rund um die Geburt, Gesund aufwachsen, Gesund älter werden) notwendig, die eine Mehrzahl der benannten Aspekte in sich vereinen. Als Orientierung galten die nationalen sowie für Mecklenburg-Vorpommern landesspezifischen Gesundheitsziele. Im Resultat stellte sich das Leitziel *Gesund leben im Landkreis Nordwestmecklenburg* als geeignet heraus, das mit fünf Oberzielen für die Region unterlegt wurde:

- ✓ Stärkung der Lebenskompetenz
- ✓ Förderung der Bewegungsfreude und des bewegungsorientierten Lebensstils
- ✓ ausgewogene Ernährung mit Verantwortung, Spaß und Genuss
- ✓ Stärkung der Gesundheit
- ✓ stärkere Nutzung der Angebote der Gesundheitsvorsorge im ländlichen Raum.

Die Formulierung der Oberziele erfolgte ebenso wie die Entwicklung der facettenreichen Teilziele anhand von Bedarfen der Mitwirkenden und gesundheitsrelevanten Daten. Verschiedene Rahmenelemente wurden zudem als Impulsgeber und Orientierungshilfen angesehen:

- ✓ Aktivitäten, Standards und Empfehlungen des Kooperationsverbundes *Gesundheitliche Chancengleichheit* - insbesondere der kommunale Partnerprozess *Gesundheit für alle*
- ✓ Kriterien und Querschnittsanforderungen des Kooperationsverbundes *gesundheitsziele.de*
- ✓ Inhalte und Struktur der landesspezifischen Gesundheitsziele für Kinder und Jugendliche *Chancengleich gesund aufwachsen in Mecklenburg-Vorpommern*.

Um die Ober- und Teilziele zukünftig zu erreichen, wurden geeignete Handlungsempfehlungen formuliert, die u. a. auf eine Verbesserung der Informations- und Kommunikationsstruktur in der Region ausgerichtet sind. Ebenfalls wurden verschiedene Akteure und Angebote als *gute Beispiele aus dem Land und der Region* benannt, die zur Umsetzung der Maßnahmen beitragen können. Zur Bewertung des Zielerreichungsgrades wurden abschließend Indikatoren festgeschrieben.

Der bisherige Erarbeitungsstand wurde in Form von ausführlichen Steckbriefen aufbereitet und als Diskussionsgrundlage für die Teilnehmenden der Impulswerkstatt zur Verfügung gestellt.





# Dokumentation zur Impulswerkstatt

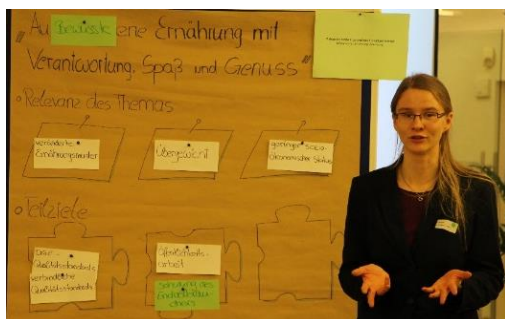
## Gesundheitsziele im Landkreis Nordwestmecklenburg: Visionen – Herausforderungen – Chancen

### Diskussionsrunden

Nach einer angeregten Mittagspause stand die weitere Auseinandersetzung mit dem regionalen Gesundheitsziel *Gesund leben im Landkreis Nordwestmecklenburg* im Fokus. In separaten Austauschgruppen wurden jeweils ein bis zwei Oberziele neben den dazugehörigen Teilzielen, Handlungsempfehlungen und Indikatoren kurz vorgestellt und besprochen.

Das Hinzuziehen der zuvor ausgeteilten Steckbriefe verhalf den Anwesenden zu einem raschen Einstieg in die Themen und ermöglichte spannende und impulsreiche Gespräche.

Im Anschluss wurden die Ergebnisse aus den Diskussionsrunden bei Kaffee und Kuchen im Plenum vorgestellt. Die jeweiligen Moderator\*innen gaben einen Einblick in die Austauschgespräche und hoben die wesentlichen Anregungen hervor.



Die Co-Moderatoren Anja Deppner (Praxis für Ernährungsberatung und Prävention) und Dirk Möller (SV Blau-Weiß Grevesmühlen) stellten die Ergebnisse aus einer von drei Diskussionsrunden vor. © LVG MV



### Ausblick und Danksagung

Im Nachgang der Impulswerkstatt erfolgt anhand der gesammelten Anregungen eine Überarbeitung der bisherigen Entwürfe. Zur Abrundung der Zielentwicklung ist das Aufsetzen eines Positionspapiers angedacht, dessen Inhalte für die politische Akzeptanz der regionalen Gesundheitsziele sowie für die zeitnahe Umsetzung der Handlungsempfehlungen werben. An dieser Stelle ist die zeitnahe Teilnahme am kommunalen Partnerprozess *Gesundheit für alle* zu raten.

Es sei allen Anwesenden für ihr hohes Engagement und die gegenseitige Wertschätzung gedankt. Gleiches gilt für die Techniker Krankenkasse, die im Rahmen der finanziellen Förderung maßgeblich zur angeregten Arbeitsatmosphäre beitrug.